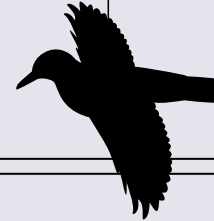
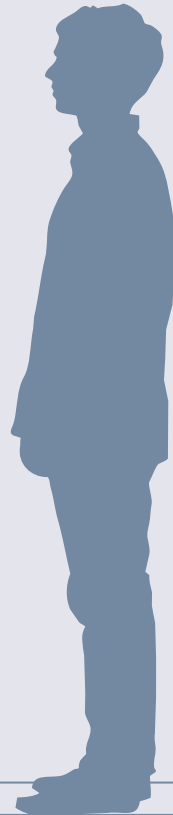


Das Projekt Informationsstelle Magdeburg entstand 2017/2018 in Kooperation mit der Stadt Magdeburg und der Werbeagentur Ö-Konzept, Halle/Saale. Den täglichen Betrieb der Ausstellung unterstützt der Wirt des Cafés „Treibgut“.



Informationsstelle Magdeburg
der Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe
Wissenschaftshafen
Werner-Heisenberg-Straße 45
39106 Magdeburg
E-Mail: poststelle@mittelbe.mule.sachsen-anhalt.de
Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Cafés „Treibgut“.

Ein-/Ausgang sowie die Ausstellung sind ebenerdig,
somit für Personen mit Mobilitätseinschränkungen gut
erreichbar.

Impressum

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung Mittelbe
Postfach 1382, 06813 Dessau-Roßlau,
Telefon: 034904-4210 | Fax: 034904-42121
E-Mail: poststelle@mittelbe.mule.sachsen-anhalt.de
Web: www.mittelbe.com | www.haus-der-fluesse.de |
www.flusslandschaft-elbe.de | www.gartenreich.net
Fotos: Stefan Ellermann, Mirko Pannach, Susanne Reinhardt,
AdobeStock/Anna Huzarska
Grafiken: Ö-Konzept, Halle/Saale
Auflage: 1. Auflage, 2020
Gestaltung & Druck: Quedlinburg DRUCK GmbH


SACHSEN-ANHALT



Wildes Leben am Strom
Informationsstelle Magdeburg



Nationale
Naturlandschaften



Biosphärenreservat
Mittelbe



Biosphärenreservat trifft Landeshauptstadt

Die Elbe zu allen Seiten, direkt am Elberadweg gelegen, Café „Treibgut“ im Haus und in bester Nachbarschaft zum Kettendampfer „Gustav Zeuner“. Diese Lage lässt erkennen, dass es hier um Flüsse, Lebensräume und menschliche Nutzung geht. In der Nordspitze des Wissenschaftshafens Magdeburg liegt ein dunkler Schiffsrumpf mit großen Bullaugen-Fenstern. Diese lenken neugierige Blicke in den Innenraum. Blicke in die Ausstellung „Wildes Leben am Strom“; Das Biosphärenreservat Mittelelbe.



Die Informationsstelle Magdeburg, in zentraler Lage im Gebiet, ergänzt die Besucherzentren Haus der Flüsse-Natura 2000 Havelberg, und Auenhaus in Oranienbaum. Befördert durch die kulturelle und touristische Anziehungskraft Magdeburgs ist dieser historische Ort zu einem beliebten Treffpunkt geworden für (Rad-)Touristen, Familien, Schulklassen, Ausflügler – für alle, die eine erholsame Pause gern am Fluss verbringen.

Die Elbe in Magdeburg ist auch deshalb außergewöhnlich, weil das Biosphärenreservat dort mehrere Flächenanteile hat. Biosphärenreservat trifft Landeshauptstadt: Das ist einmalig in Deutschland.



Naturschutz durch Nutzung

„Wildes Leben am Strom“ präsentiert in 5 Themenfeldern – Biosphärenreservat bis Weltnetz – die Eigenheiten des Gebietes:

- Naturnähe, Lebendigkeit, Artenvielfalt der Auen und Gewässer,
- Naturschutz und Nutzung durch den Menschen,
- Wertschöpfung, Gebietsentwicklung, die die „Rohstoffe der Region“ nachhaltig nutzt.

Auf mehreren Bildschirmen kommt vieles in der Natur verborgene, Überraschende, groß ins Bild.

Global denken – regional handeln

Als Antwort auf weltweit zunehmende Umweltschäden beschloss die Generalkonferenz der UNESCO 1970 das Forschungsprogramm Man and Biosphere (Mensch und Biosphäre). Zentrale Idee darin war die Einrichtung von Biosphärenreservaten. Nachhaltige Landnutzung, Naturschutz, Forschung und Bildung sind globale Themen, daher gibt es Biosphärenreservate inzwischen vielhundertfach, auf allen Kontinenten. Mit Blick auf die Weltkarte der Biosphärenreservate stellt man fest, dass bekannte Reiseziele dabei sind wie das Karmel-Gebirge in Israel oder die Camargue Region in Frankreich. Sanfter Tourismus, nachhaltige Erzeugung, Verarbeitung und Vertrieb von regionalen Produkten gehören zu den Merkmalen von Biosphärenreservaten.

Menschliches Wirken vor Ort ist die Impuls gebende Größe. Die Weltkugel erinnert beim Verlassen des Hauses (oder dem Weg ins Café) einmal mehr an ihre Verletzlichkeit.

Weltkultur an wilden Ufern

Entlang der Mittelelbe befinden sich die letzten naturnahen und weiträumigen Flussauen Deutschlands. Die Landschaft ist gekennzeichnet durch den mäandrierenden Fluss, Auenwald, Auengrünland und prächtige Solitäreichen; wie jene im Gartenreich Dessau-Wörlitz. Es ist zur Gänze Bestandteil des Biosphärenreservates Mittelelbe und seit dem Jahr 2000 UNESCO-Weltkulturerbe. Gemeinsames Anliegen beider Institutionen ist es, die außergewöhnliche historische Kulturlandschaft zu schützen, ihre natürliche wie ideelle Wesenheit zu bewahren.

Die urwüchsige Auenlandschaft, hier im Lödderitzer Forst, steht groß im Bild. Mit dem Naturschutzgebiet „Mittelelbe zwischen Mulde und Saale“ werden ihre Artenvielfalt und Schönheit langfristig gesichert.



Tierwelten

Im Themenfeld Lebensraum Biosphärenreservat erleben Besucher*innen die typischen Arten des Biosphärenreservates Mittelelbe. Waldkauz, Elbebiber und Bechsteinfledermaus stehen beispielhaft für den außergewöhnlichen Artenreichtum der Aue. Über den Besucherköpfen schwärmen farbenfroh Eisvogel, Pirol, Seeadler, Weißstorch.



Wasserstraße Elbe

Zur Nutzung der Elbe gehört seit Jahrhunderten auch die Schifffahrt: Gegenüber der Informationsstelle steht ein einzigartiges Zeugnis der Schifffahrtsgeschichte: Kettendampfer „Gustav Zeuner“ verkehrte bis 1931 auf der Elbe. Nach Restaurierung bildet er, zusammen mit historischen Speichergebäuden, einen harmonischen Kontext zu den Leitmotiven des Biosphärenreservates Mittelelbe.